

Datum: 15. Mai 2011

Ewige Erinnerung an einen mutigen Menschen

Herbert Thormeyer

Der Heimatverein Waldweiler will mit einer Bronzetafel an der Pfarrkirche St. Willibrord für Pastor Nikolaus Demmer (1892-1954) die Erinnerung an einen kämpferischen Geistlichen wach halten. Der gebürtige Nunkirchener hat in seinen Predigten gegen die Nazis kein Blatt vor den Mund genommen.



Pastor Thomas Linnartz spricht seinen Segen. Franz-Jürgen Mertens repräsentiert den Heimatverein, der die Bronzetafel stiftet. TV-Foto: Herbert Thormeyer

Waldweiler. Pastor Nikolaus Demmer war von 1929 bis 1933 Pfarrverwalter von Mandern-Waldweiler. Das war die Zeit, in der die Nazis die Macht an sich rissen. Der aus dem saarländischen Nunkirchen stammende Geistliche bezog energisch Stellung gegen den Nationalsozialismus, den er nur die "braune Pest" nannte.

Idee von Eduard Biwer

An diesen Kampf, in dem ihm fast alle Gläubigen beistanden, erinnert jetzt eine Gedenktafel im Haupteingang zur Pfarrkirche St. Willibrord in Waldweiler. Die Idee dazu stammt von Eduard Biwer, Kassenwart des Heimatvereins. Dazu ist eine Sonderausgabe des Weilerer Michel erschienen, ein Heft, das sich ausschließlich mit der Geschichte Pastor Demmers befasst.

Annähernd 150 Gläubige waren in den Gottesdienst gekommen, um bei der anschließenden Einsegnung der Tafel durch Pastor Thomas Linnartz dabei zu sein. In einem Text auf der Tafel, der auch im Heft abgedruckt ist, wird an den Kampf gegen die einstigen Machthaber erinnert.

Demmer engagierte sich enorm, baute sogar 1933 mit Jugendlichen ein Pfarrheim, um sie dem Einfluss der NSDAP zu entziehen. Die Repressalien der Nazis ließen nicht lange auf sich warten. Es kam zu Anzeigen, Bußgeldern, Verhören und Haft. Am Ende musste Demmer flüchten. Pfarrangehörige bezahlten das Bußgeld von 100 Reichsmark. Eine Unterschriftenaktion brachte eine 92-prozentige Solidarität mit Demmer.

"Pastor Demmer ist ein gutes Beispiel, was Hirte sein bedeutet", sagte der heutige Pastor Linnartz in seiner Predigt. "Schuld sind immer nur die Schuldigen, aber wir werden an der Erinnerung gemessen", sagte der Vorsitzende des Heimatvereins, Franz-Jürgen Mertens. Birgit Biwer hat den Text des evangelischen Theologen Christian A. Schwarz "Widersetzt euch" vertont und sang ihr Lied in der Kirche, auf der Gitarre begleitet von ihrem Mann Eduard. Wer zum Bösen schweigt, ist ebenso schuldig wie der, der es tut, heißt es darin.

Mit im Gottesdienst war Josef Gubernator. Der heute 86-Jährige war Messdiener bei Pastor Demmer. "Ich weiß noch gut, als 1933 die Nazis kamen, um den Pastor abzuholen. Aber da war er bereits geflohen", erinnert er sich. Demmer sei ein strenger, aber gerechter "Herr" gewesen. "Es ist eine schöne Geste, wenn die Leute sich erinnern", findet Milana Biwer. Die 20-Jährige hofft, dass die Geschichte Demmers zum Nachdenken beiträgt.

Die Bronze-Tafel hat rund 2000 Euro gekostet. Das Geld stammt vom Heimatverein, der mit der Vermietung des Jugendzeltplatzes und der Grillhütte zwei Einnahmequellen hat.

Das Sonderheft zur Gedenkschrift kostet 2,50 Euro und kann unter Telefon 06589/7574 bestellt werden.